

Live Dialog zu „Coronomics“

Kreis Gütersloh. „Think beyond the obvious“ von Daniel Stelter ist der wohl trendigste Ökonomie-Podcast, den man heutzutage in Deutschland findet. Dass die MIT im Kreis Gütersloh und ihr Vorsitzender Mathias Westerbarkei für ihren ersten digitalen LIVE-DIALOG den angesagten Ökonomen Stelter gewinnen konnte, führte gleich zu einer Reichweite von einigen tausend Netznutzern und war auch inhaltlich ein tolles Event. Davon kann man sich weiterhin auf dem Youtube-Account der „MIT Kreis Gütersloh“ überzeugen.

Nach der Video-Vorstellung des jüngsten MIT-Neumitglieds informierte Westerbarkei die Zuschauer in einem öffentlichen Livestream auf Facebook und YouTube kurz über die Mittelstands- und Wirtschaftsunion und deren Aktivitäten im Kreis Gütersloh. Dr. Stelter trug seine Einschätzung zu den erwarteten, wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona vor und übermittelte unverblümt und mit klarer Kante auch Handlungsempfehlungen für Unternehmer und Politik. Die Zuschauer konnten sich durch die im Stream eingeblendeten Fragen direkt einbringen. In dem anschließenden Dialog, einer Videokonferenz nur für MIT-Mitglieder, entstand eine lebhaft Diskussionsrunde zu den Ideen und durchaus kritischen Anregungen des Referenten, der sich sehr vehement für die Werte der sozialen Marktwirtschaft stark machte.

Stelter wies auf die „asymmetrische“ Krisenreaktionen der Notenbanken und den weltweiten Trend zur Erhöhung der Staatsverschuldung hin. Billiges Geld führte bereits vor Corona zur „Zombifizierung“ von Unternehmen (circa zehn Prozent unserer Unternehmen), die eigentlich nicht wettbewerbsfähig seien und verhindere so notwendigen Strukturwandel, Innovationen und Wachstum. Deutschland habe bislang durch einen schwachen Euro und starke Exporte sehr gut verdient, viel Geld gespart, aber nicht gut angelegt. Auch der Staat habe Überschüsse nicht gut investiert, zu wenig in Infrastruktur (Digitalisierung, Bildung, Mobilität) und zu stark in Gesundheits- und Rentenleistungen (deren Verpflichtungen nicht bilanziert werden).

Er appellierte, der Staat solle die kameralistische Buchführung auf Doppik umstellen, da nur eine vernünftige Bilanzierung unter Einbeziehung der Vermögen und Schulden richti-

ge Anreize für nachhaltige Staatshaushalte setze. Der Ökonom erwartet nach Corona eine Re-Regionalisierung und weitere Verstärkung des Protektionismus. Er befürwortet grundsätzlich die massive staatliche Stabilisierung der Wirtschaft, hätte jedoch einen zielgerichteteren und administrativ einfacheren Ansatz gewählt: monatliche Umsatzausfallzahlungen durch Finanzämter, die bei der nächsten Steuererklärung auf das Niveau des Vorjahresüberschusses gedeckelt werden.

Von den Notenbanken erwartet er weiterhin Helikoptergeld. Durch Klimaschutzmaßnahmen und der angestrebten Transformation der Wirtschaft befürchtet er eine massive Vernichtung von Vermögen und Wohlstand und damit ein



Foto: Daniel Stelter

Mit Daniel Stelter trumpft die MIT beim ersten Onlineformat mächtig auf. Stelter war bis 2013 Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group, Senior Partner und Managing Director. Als Autor zahlreicher Expertenbeiträge und Sachbücher liefert er einen unverstellten Blick auf die wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen unserer Zeit. Die FAZ zählt ihn in ihrem Ökonomen-Ranking 2019 zu den einflussreichsten Ökonomen Deutschlands.

Inflationsrisiko. Trotz seiner Kritik an einer Transferunion hält er ein Modell für denkbar, bei dem die EU-Staaten ihre Schulden von bis zu 75 Prozent des BIP auf die EU verlagern, um diese dann über die EZB mit ewigen Eurobonds als „Endlager“ zu refinanzieren. Deutschland hätte so wieder finanziellen Spielraum, um zu investieren oder Steuern zu senken und die Kosten der alternden Gesellschaft zu tragen. Für Deutschland hält er Direktinvestitionen in Europa für sinnvoller als weiterhin hohe Investitionen im Ausland, etwa in China. Er plädiert für einen Staats-/Vermögensfonds mit einem geschenkten Anfangskapital von 25.000 Euro für jeden unter 65 Jahren. Zugriff sollte erstmalig nach zehn Jahren möglich sein und für freiwillige, zusätzliche Einlagen sollte es garantierte Mindestzinsen geben. Darüber hinaus diagnostiziert er zu wenig Immobilieneigentümer und sieht die Notwendigkeit für bessere Förderung, die Mieter zu Eigentümern macht.

Hendrik Wüst mit Floriansplakette des NRW-Handwerks ausgezeichnet

Nordrhein-Westfalen. Der Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion NRW, Verkehrsminister Hendrik Wüst, wurde mit der Floriansplakette ausgezeichnet. Stellvertretend für die Dachorganisation HANDWERK.NRW und der Schornsteinfegerinnung überreichte ihm Schornsteinfegermeister Andres Ehler diese besondere Auszeichnung zu Beginn des Jahres.

Mit der Floriansplakette wird eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die sich besonders für das Handwerk und den Mittelstand in NRW einsetzt.

Hendrik Wüst wurde damit für seinen Einsatz für mittelständische und wirtschaftliche Themen und der landesweiten Einführung des neuen Azubi-Tickets geehrt.

Er freut sich über die Anerkennung seiner Arbeit im Verkehrsministerium und sieht es als Ansporn, die Mobilität in NRW zu bessern. Wüst sieht die Mobilität Nordrhein-Westfalens als wichtigen Faktor für Lebensquali-



Foto: MIT NRW

*Andreas Ehler, Präsidenten der Dachorganisation des nordrhein-westfälischen Handwerks HANDWERK.NRW, übergibt die Floriansplakette an Landesverkehrsminister Hendrik Wüst.
Foto: MIT Nordrhein-Westfalen*

tät der Menschen und als wichtigen Standortfaktor für das Handwerk und den Mittelstand an.

Hendrik Wüst nahm diese Anerkennung aber nicht nur für sich an,

sondern auch für die gesamten Mitstreiter der MIT, die diese Wertschätzung vertreten und sich für einen starken und stabilen Mittelstand einsetzen.

MIT-Landesgeschäftsstelle freut sich über Praktikantin

Nordrhein-Westfalen. Zum neuen Jahr begann die Studentin Teja Celik ihr sechswöchiges Pflichtpraktikum in der Landesgeschäftsstelle der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Nordrhein-Westfalen.

Teja Celik studiert an der Universität Würzburg Political and Social Studies, mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen mit dem Fokus auf Außen- und Sicherheitspolitik sowie Friedens- und Konfliktforschung.

Durch ihre Teilnahme an dem National Model United Nations (NMUN) Projekt an ihrer Universität lernte sie bereits Politik und Diplomatie im internationalen Kontext anzu-

wenden. Dafür vertrat sie die Demokratische Republik Kongo bei der größten akademischen Simulation der Vereinten Nationen (UN) im Spezialkomitee für UN-Friedensmissionen.

Seit 2019 ist sie Vorstandsmitglied der United Nations Association (UNA) e.V. Würzburg und versucht internationale Politik in ihre Studienstadt Würzburg zu bringen. Bei der UNA lernte sie als aktives Mitglied die Vereinsstruktur kennen und verschiedene Veranstaltungen, wie Vorträge und Diskussionen zu planen. Nun will sie nationale Politik erleben und ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen.

Da Celik selbst in Nordrhein-Westfalen geboren und aufgewachsen ist, wollte sie sich für ein Praktikum bei der MIT NRW bewerben. Schwierig in der Coronazeit, denn leider gibt es zurzeit kaum Praktikumsplätze, weder für allgemeine Berufsorientierung noch für Studenten.

Deswegen entschied Stefan Simm nachher auch, dass die MIT selbst zumindest ein kleines bisschen mithilft: „Normalerweise sind Praktikumsplätze bei uns nicht Usus, aber hier passte es einfach. Wir konnten einspringen in Zeiten, in denen es wirklich schwierig ist. Das geht auch während Corona – man muss es nur richtig organisieren und die Durchfüh-

nung anpassen.“ Aufgrund der Pandemie findet das Praktikum nicht wie gewohnt vor Ort im Büro der MIT NRW im Heinrich-Köppler-Haus, sondern weitgehend im Home-Office statt. Auch von dort aus erhält sie eine Vielzahl an Einblicken in die Landespolitik.



Teja Celik fand bei Antritt ihres Praktikums schon mal Ludwig Erhard ganz gut.

Dabei nimmt Stefan Simmnacher Frau Celik mit in seinen Alltag als Landesgeschäftsführer der MIT. Videokonferenzen und Online-Meetings bieten auch einen guten Einblick in Mittelstands- und Wirtschaftspolitik.

Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie und zum Zeitpunkt der Wahl des neuen Bundesvorsitzenden der CDU ist einiges los.

Zuständig ist Teja Celik in ihrem Praktikum für Pressearbeit, Social Media und für die Gestaltung der neuen Website der MIT. Die Studentin erhält somit einen spannenden und interessanten Eindruck in die Arbeit der Landesgeschäftsstelle und viele mittelstands- und wirtschaftspolitische Themen.

Die Zukunft der Mobilität – Digitales Rhein-Sieg-Gespräch mit der Vorsitzenden des VDA

Rhein-Sieg. Keine Industrie hat aktuell mehr Herausforderungen zu leisten als die Automobilindustrie und der damit stark verbundene Mittelstand. Mit diesem drängenden Thema beschäftigten sich daher die Rhein-Sieg-Gespräche, eine gemeinschaftliche Veranstaltung der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Rhein-Sieg und der Jungen Union Rhein-Sieg.

Als Referentin hatten sie mit Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), eine ausgewiesene Kennerin der Materie gewinnen können. Derzeit rechnet der VDA für Europa mit einem Rückgang des Automarktes in diesem Jahr von 25 Prozent. Unter anderem sieht Hildegard Müller steuerliche Rahmenbedingungen und Infrastrukturprobleme als Hemmschuh. Neuen Schub für Wachstum und sichere Arbeitsplätze könnte nach ihrer Auffassung die Umstellung auf E-Mobilität und Digitalisierung der Mobilität geben. Engpass bei ersterem ist derzeit aber das Ladenetz.

Speziell zu diesem Thema hat die MIT Rhein-Sieg einen renommierten Experten in ihren eigenen Reihen. Ihr stellvertretender Vorsitzender, der Troisdorfer Elektromeister Martin Böhm, ist mit seiner Unternehmenssparte Böhm-E-Mobility der regionale Hidden Champion in diesem Bereich. Früh hat er die wachsende Bedeutung der E-Mobilität erkannt und setzt seit mehreren Jahren auf den Ausbau des Ladenetzes. Von den derzeit existierenden rund 32 000 Ladepunkten wurden bereits mehr als 2.500 Säulen von dem Troisdorfer Elektrobetrieb gebaut.

Und der Bedarf wächst weiter. Der Masterplan Ladeinfrastruktur der Bundesregierung sieht vor, dass bis 2030 eine Million öffentliche Ladepunkte aufgebaut werden sollen. Um dieses

Ziel zu erreichen, würde man jedoch ab sofort etwa 2000 neue Ladepunkte pro Woche benötigen – rund zehnmal so viel wie derzeit wöchentlich neu errichtet werden. Das erklärte Ziel des VDA ist daher ein besserer und schnellerer Ausbau der Ladeinfrastruktur. Dafür fordert die Verbandschefin einen „Ladenetz-Gipfel mit allen Playern“.



Die Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie. Hildegard Müller und die Veranstalter des digitalen Gesprächs sowie Interessierte.

Das Thema stieß auf breites Interesse. Die Vorsitzenden der MIT und der JU Rhein-Sieg, Andreas Stolze und Angelina Keuter, konnten zahlreiche Teilnehmer begrüßen.

Als Ehrengäste waren die Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium Elisabeth Winkelmeyer-Becker und Bürgermeister a. D. Horst Krybus zugeschaltet, denn als Novum fand das Gespräch – bedingt durch die Corona-Situation – erstmals digital als Zoom-Meeting statt.

„Das war für uns alle Neuland, aber der Start hat – nicht zuletzt dank der Jungen Union, die die Technik gestellt hat – hervorragend geklappt“, sagte Andreas Stolze. „Wir werden dieses Format sicher auch bei weiteren Veranstaltungen einbinden können“.

Viersen überrascht Ehrenvorsitzendem zum runden Geburtstag

Kreis Viersen. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion des Kreises Viersen gratulierte im Januar in St. Tönis dem Ehrenvorsitzendem Günter Stammes zum 70. Geburtstag. MIT-Kreisvorsitzender Maik Giesen brachte ihm, gemeinsam mit dem MIT-Kreisgeschäftsführer Tobias Robl, coronakonform MIT-Geburtstagspräsente vorbei.

Stammes hatte viele Jahre den MIT-Kreisverband erfolgreich geleitet. Als Geschäftsführer der Druckerei Stammes in Tönisvorst hatte er den elterlichen Betrieb bis zur erfolgreichen Betriebsübernahme geführt und widmet sich seitdem ehrenamtlichen Aufgaben. Bis heute berät der Jubilar den MIT-Kreisverband als auch den MIT-Bezirksverband Niederrhein und ist bei MIT-Landesversammlungen als Delegierter weiterhin aktiv dabei.

Günter Stammes ist hervorragend vernetzt und gibt der MIT wertvolle Tipps, aber auch kritische Hin-



Foto: MIT KV Viersen

Der MIT-Kreisvorsitzende Maik Giesen und der MIT-Kreisgeschäftsführer Tobias Robl bringen dem Ehrenvorsitzenden Günter Stammes (Mitte) die MIT-Geburtstagspräsente vorbei.

weise, die der MIT-Kreisvorsitzende Maik Giesen sehr schätzt. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion hofft, ihn auch weiterhin viele Jahre als wertvolles Mitglied an ihrer Seite zu wissen.